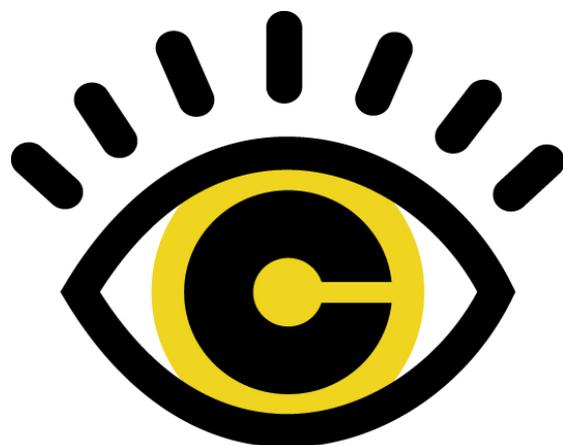




Tätigkeitsbericht 2016



CONTRAST



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien



BURGENLAND



3	Vorwort
4	Selbstdarstellung
5	Unterstützung für Kind und Familie - Frühförderung und Familienbegleitung
7	Wer wir sind – CONTRAST
10	Contrast ist mobil – Einzugsgebiet von CONTRAST
11	Zahlen und Fakten
	CONTRAST in Wien
	CONTRAST in Niederösterreich
	CONTRAST im Burgenland
17	Sehbehindert und Blind – was ist das? - Zielgruppe
22	Wieviele Kinder in Österreich sind blind oder sehbehindert? Epidemiologische Daten - Prävalenz von Sehbehinderung und Blindheit
23	Begleitende Dienste
29	Qualitätssicherung
32	Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung
37	Ausblick auf 2017
39	Finanzbericht
40	Allgemeine Informationen
41	Impressum

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die letzten Jahre haben das Team von CONTRAST vor große Herausforderungen gestellt. Unsere finanziellen Mitteln waren aufgebraucht und ein Weiterbestehen des Vereins und seiner Arbeit dadurch in Frage gestellt.

2016 können wir mit großer Freude berichten: die Frühförderung von CONTRAST bleibt bestehen. Dank der großzügigen Erhöhung der Fördergelder durch den Fonds Soziales Wien und dem Land Niederösterreich werden auch in Zukunft blinde und sehbehinderte Kinder durch CONTRAST unterstützt!

Das Jahr 2016 hat viele Neuerungen gebracht. Neben der Fortführung unserer bisherigen Aktivitäten konnten wir unser Angebot noch weiter ausbauen. Mit den begleitenden Diensten der Low-Vision Abklärung, dem Training der Echolokalisation und Klicksonartechnik und dem Training für Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF) haben wir zusätzliche Unterstützung für betroffene Familien geschaffen.

Ein besonderes Anliegen war uns 2016 die optimierte Vernetzung mit Institutionen der Pädagogik und Medizin. Es kam zu Vernetzungstreffen im Bereich „Frühe Hilfen“, Sehbehindertenpädagogik, Sonderpädagogik, Augenheilkunde und Orthoptik. Auch 2017 soll die Kooperation mit weiteren Ansprechpartnern verstärkt fortgeführt werden.

Mit der Unterstützung vieler Privatpersonen und Firmen konnten wir 2016 neue Projekte verwirklichen sowie neue Spiel- und Diagnostikmaterialien ankaufen. Ohne die Unterstützung vieler Spender wäre das umfangreiche Angebot von CONTRAST für sehbehinderte und blinde Kinder und deren Familien nicht möglich!

Vielen Dank daher an alle, die Frühförderung von CONTRAST ermöglichen:

-dem Fonds Soziales Wien, den Ländern Niederösterreich und Burgenland für die Finanzierung der Frühförderung von CONTRAST

-den vielen „kleinen“ und "großen" Unterstützern, den Spendeninitiativen, Firmen... für ihre Spende!

Auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2017!

Ihre,

Hilde Mayer, Obfrau

SELBSTDARSTELLUNG

Der gemeinnützige Verein wurde 1985 als „ARGE Frühförderung für sehgeschädigte Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland“ gegründet. Im Jahr 1999 wurde der neue Vereinsname „CONTRAST“ gewählt.

Im Auftrag der Landesregierungen von Wien (gemeinsam mit Fonds Soziales Wien), Niederösterreich und Burgenland werden sehbehinderte, blinde und mehrfachbehindert- sehgeschädigte Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt durch die Frühförderung von CONTRAST betreut.

Frühförderung für sehgeschädigte Kinder umfasst individuelle Entwicklungsförderung, Förderdiagnostik, Elternberatung und -begleitung und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen bzw. Institutionen (Kindergarten, Schule, Krankenhaus etc.).

Frühförderung findet mobil, in der gewohnten Umgebung des Kindes, oder ambulant, in den Räumlichkeiten des Vereins statt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE GESAMTE FAMILIE - FRÜHFÖRDERUNG UND FAMILIENBEGLEITUNG

CONTRAST bietet Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung, Blindheit und Mehrfachbehinderung im Auftrag der Landesregierungen von Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Frühförderung von CONTRAST kann bereits von den ersten Lebenswochen an bis zum Schuleintritt des Kindes in Anspruch genommen werden.



Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung

- Zu Hause: spielerische Förderung und Entwicklungsbegleitung des Kindes in seiner vertrauten Umgebung
- Im Verein CONTRAST: Dunkelraum, Musikwasserbett, Kreativraum
- Beratung in Erziehungsfragen
- Beratung bei der Umgebungsgestaltung und der
- Auswahl geeigneter Spielmaterialien
- Begleitung und Unterstützung bei der Wahl des Kindergarten und der Schule
- Begleitung der Familie bei der Auseinandersetzung mit der Behinderung
- Vermittlung von Kontakten zu Hilfsmittelfirmen
- Seminare und Veranstaltungen für Eltern, Kinder und Familie

- Vermittlung von Kontakten zu anderen betroffenen Familien

Blinden- und sehbehindertenspezifische Unterstützung

- Individuelle Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen unter besonderer Berücksichtigung des Sehens
- Das vorhandene Sehvermögen im Alltag einsetzen lernen
- Erstes Kennenlernen von vergrößernden Sehhilfen (Low-Vision)
- Einführung in blindenspezifische Techniken (z.B. Braille-Schrift)
- Anregung zu Mobilität und Selbständigkeit



Sehen muss
gelernt
werden!

WER WIR SIND - CONTRAST

Seit 1985 unterstützt der Verein CONTRAST blinde und sehbehinderte Kinder und deren Familien. Im Auftrag der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland bieten wir Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehinderte Kinder an.

Unser **Frühförderinnen-Team** besteht aus 17 Frühförderinnen mit sonderpädagogischer und/oder psychologischer Grundausbildung (Sonder- und Heilpädagoginnen, Blinden- und Sehbehindertenlehrerinnen, Sonderkindergartenpädagoginnen, diplomierte Sondererzieherinnen, Behindertenpädagoginnen. In der aktuellen Fachweiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit befinden sich derzeit 2 neue Kolleginnen.

Zu Jahresbeginn hatten 12 Frühförderinnen eine feste Anstellung beim Verein CONTRAST (Einstufung nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich SWÖ-KV). 5 Mitarbeiterinnen unterstützten CONTRAST als freie Dienstnehmerinnen. Eine freie Frühförderin entschied sich zur Jahresmitte eine fixe Anstellung einzugehen. Umgekehrt beschloss eine feste Mitarbeiterin nach Ihrem Pensionsantritt weiterhin als freie Dienstnehmerin für CONTRAST zu arbeiten.

Hinzukommend begann zum Jahresende eine neue freie Mitarbeiterin als Frühförderin bei CONTRAST tätig zu werden und absolviert mit einer ab Jänner 2017 beginnenden Kollegin die dazugehörigen Ausbildung.

Weiters haben wir ins unserem Team einen Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, eine Orthoptistin, eine klinische Psychologin, eine Trainerin für



lebenspraktische Fertigkeiten, einen Low-Vision Trainer und einen Trainer für Echolokalisation und Klicksonar-Technik.

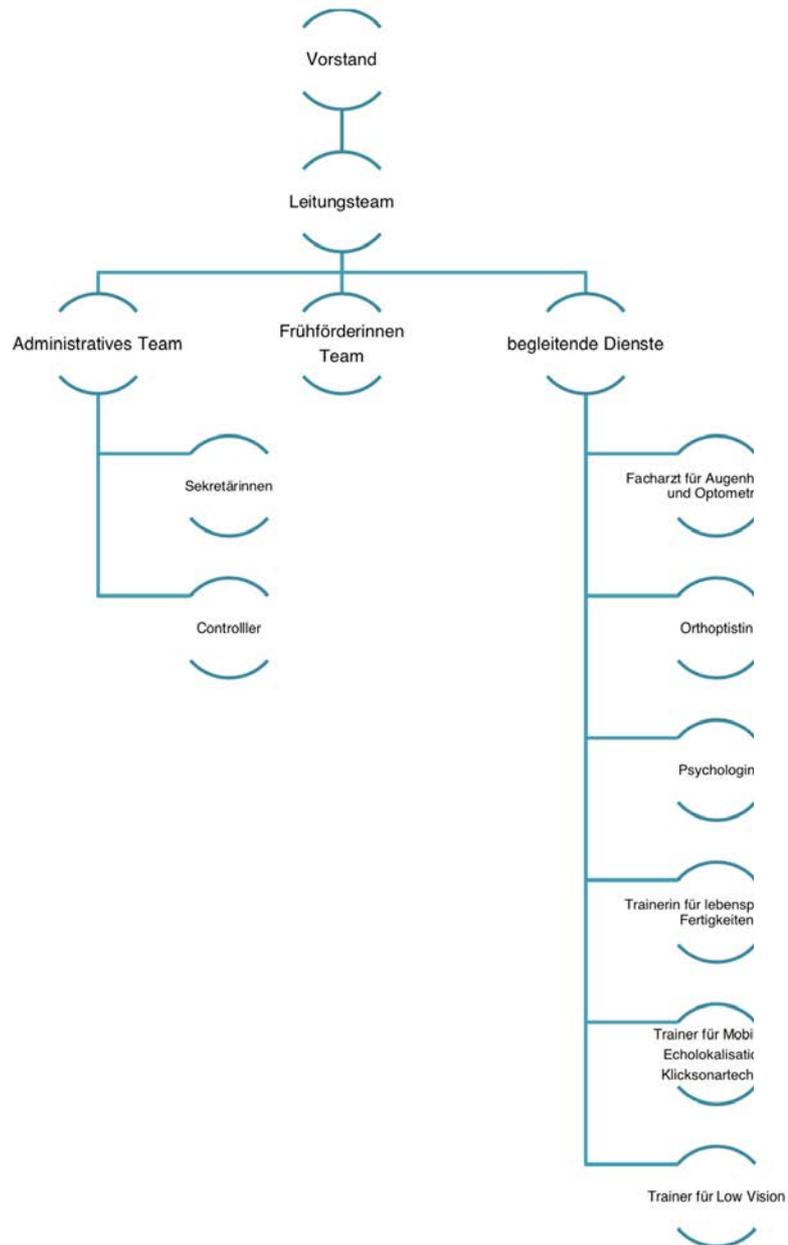
Leitung/Organisation/Verwaltung

Das **Leitungsteam** setzt sich aus den Mitgliedern des **Vorstands** zusammen. Sitzungen des Leitungsteams finden wöchentlich statt.

Im Jahr 2016 waren in unserem Verein 2 **Sekretärinnen** im Verwaltungsbereich beschäftigt.

Zudem gab es im Verwaltungsbereich im Februar 2016 eine neue Stellenbesetzung. Es wurde ein Arbeitsplatz für **Controlling** mit den Aufgaben Planungsrechnung, Eingabe und Pflege der Leistungsdaten und Finanz- und Kostenplanung geschaffen. Der Controller ist in diesem Bereich auch die Schnittstelle zu externen Partnern wie beispielsweise Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

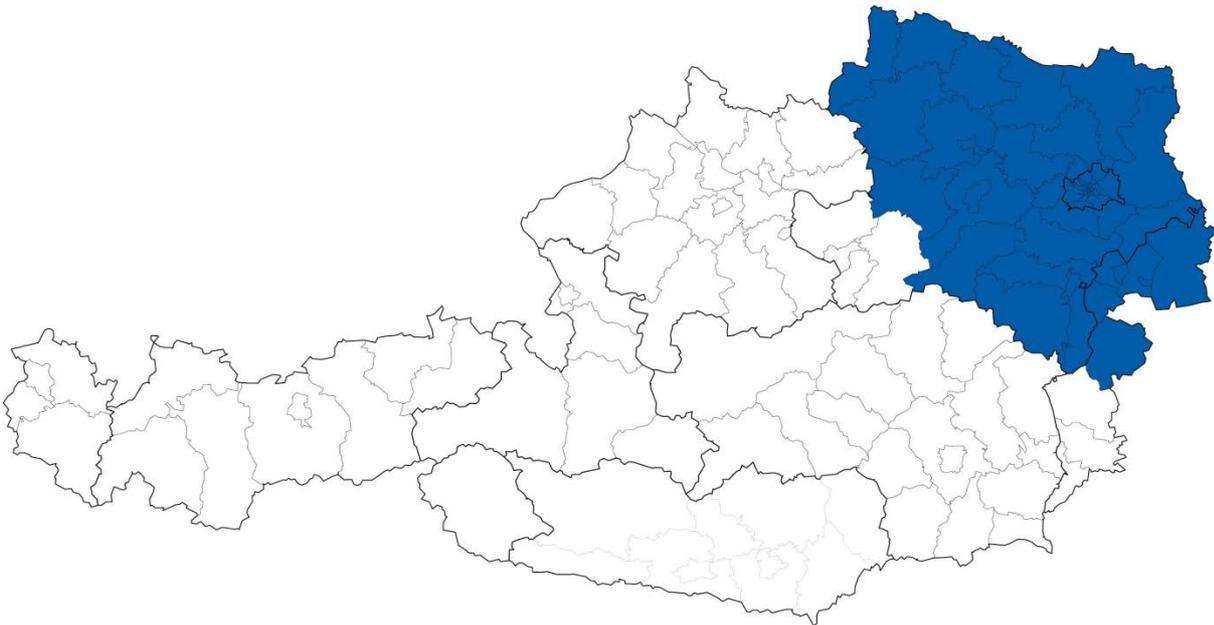
Organigramm



CONTRAST IST MOBIL! EINZUGSGEBIET VON CONTRAST

Contrast betreut in

- ✓ Wien
- ✓ Niederösterreich (ausgenommen die Bezirke Amstetten, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs)
- ✓ Nord- und Mittelburgenland



CONTRAST IN WIEN

ZAHLEN UND FAKTEN

In Wien wurden **2.723 Einheiten** geleistet. Die geförderten **149 Kinder** erhielten zumindest 1 Einheit Frühförderung. Mit dem Fonds Soziales Wien wurden **2.700 Einheiten** abgerechnet. Vier Einheiten wurden mittels erhaltenen, gewidmeten Spenden gedeckt. Die restlichen 19 Einheiten wurden mittels finanzieller Reserven von CONTRAST ermöglicht, d.h. wir nutzten noch nicht verwendete freie Spenden der vergangenen Perioden. Dies entspricht einem Mittelwert von beinahe **227** gesamt bzw. von 225 verrechneten **Einheiten pro Monat** im Vergleich zum letztjährigen Monatsdurchschnitt von 218 Einheiten pro Monat.

Durchschnittlich erhielt jedes Kind **18,28 Einheiten** Frühförderung bzw. 18,12 dem Fonds Soziales Wien verrechenbaren Einheiten während im Jahr 2015 noch durchschnittlich 18

Einheiten pro Kind gemacht wurden. Auf einen einzelnen **Monat** bezogen, konnten wird rund **1,51 Mal** bei Kindern sein oder alle 19,87 Tage im Auftrag des FSW fördern. Unsere Frühförderinnen betreuen somit jährlich mehr Kinder und leisten so tendenziell eine

149 Kinder

64 Mädchen

85 Buben

16 Frühförderinnen

41 Erstgespräche

2.723 Einheiten

23.257 km und 1.250 Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmittel

8 x psychologische Entwicklungs- oder Leistungsdiagnostik

30 Augenuntersuchungen

14 mobile orthoptische Untersuchungen

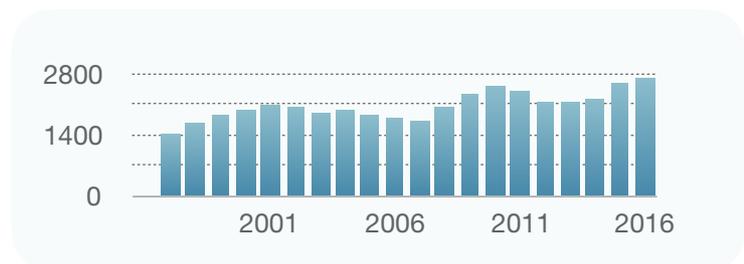
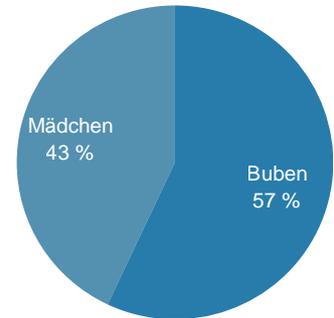
20 Fördereinheiten „Training lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)“

15 Fördereinheiten „Echolokalisation und Klicksonar-Technik“

wachsende Anzahl von Einheiten und schlussendlich
Mehrstunden pro Jahr.

In Wien waren aufgrund der gewachsenen Nachfrage nach
Frühförderung **16 Frühförderinnen** im Einsatz. Davon waren 5
freie Dienstnehmerinnen und 11 Angestellte.

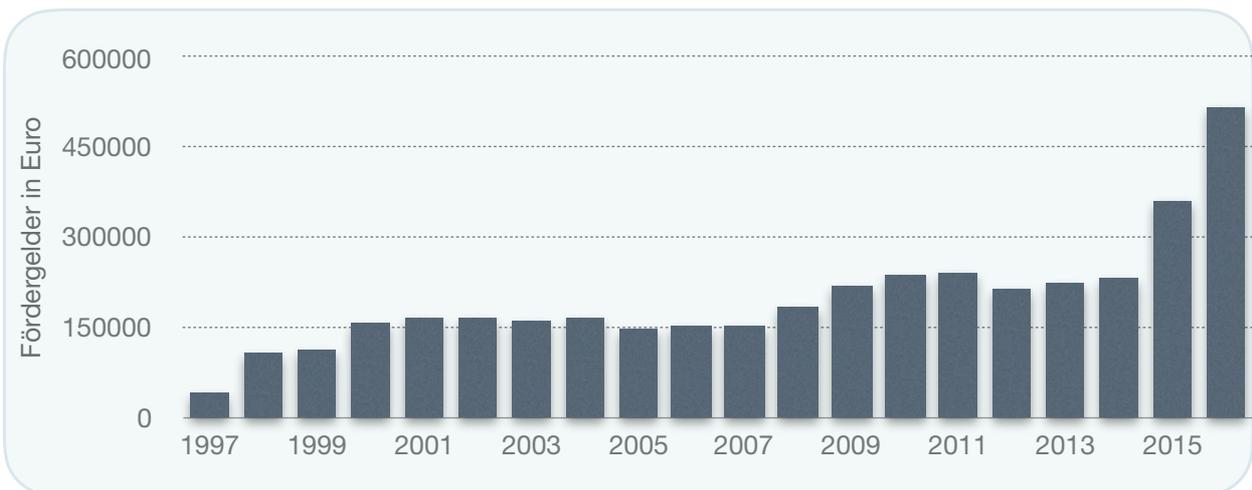
Die Frühförderinnen fuhren insgesamt **23.257 Kilometer** in
Wien mit dem Auto. Letztes Jahr waren es etwas mehr mit 24.089,50 Kilometer. Die
Frühförderinnen fuhren mit **1.250** Fahrten vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im
Vergleich zu **966** Fahrten im vergangenen Jahr 2015



Anzahl der Einheiten 1996 - 2016



Anzahl der Einheiten 2016 pro Monat



Fördergelder 1997-2016

CONTRAST IN NIEDERÖSTERREICH

ZAHLEN UND FAKTEN

Insgesamt wurden im Jahr 2016 **1.101 Fördereinheiten** geleistet im Vergleich zum Jahr 2015 als **1.199 Einheiten** abgehalten wurden (2014: 1.152,10). **70 niederösterreichische Kinder** konnten von unseren Leistungen profitieren.

Es wurden 6,5 Einheiten im Rahmen der **psychologischen Diagnostik** von Kindern verwendet im Vergleich zu 9 Einheiten im Vorjahr. Zusätzlich zu den bereits angeführten Leistungen erbrachten wir 15 Einheiten für zwei Kinder, deren Kosten nicht vom Land Niederösterreich aber mittels gewidmeten Spenden finanziert wurden.

Monatlich wurden 2016 durchschnittlich **91,75 Fördereinheiten** geleistet im Vergleich zu 99 Frühfördereinheiten im vergangenen Jahr 2015 (2014: 94 Frühfördereinheiten im Monatsdurchschnitt). Im Jahr 2016 erhielten niederösterreichische Kinder

70 Kinder

32 Mädchen

38 Buben

11 Frühförderinnen

18 Erstgespräche

1.101 Einheiten

71.850 km

6,5 psychologische Entwicklungs- oder Leistungsdiagnostik

20 Augenuntersuchungen

14 mobile orthoptische Untersuchungen

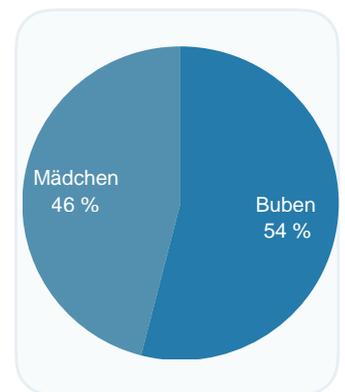
20 Fördereinheiten „Training lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)“

15 Fördereinheiten „Echolokalisation und Klicksonar-Technik“

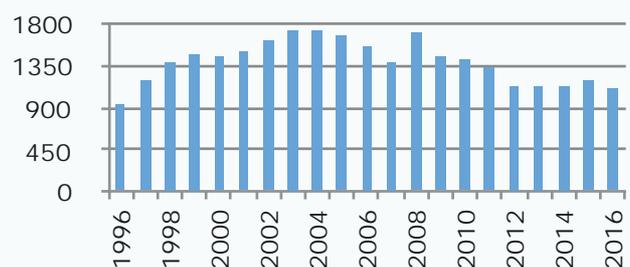
durchschnittlich **15,73** Fördereinheiten, während es 2015 durchschnittlich 16 (2014: 14-mal) Frühfördereinheiten waren. Das bedeutet, dass wir die einzelnen Kinder durchschnittlich **1,31 Mal pro Monat** besuchen und fördern konnten.

In Niederösterreich waren aufgrund der großen Fahrdistanzen 11 Frühförderinnen tätig. Davon zählten 10 zu den Fixangestellten und 5 zu den freien Dienstnehmerinnen. Eine Kollegin ging in Pension und war anschließend als freie Dienstnehmerin tätig bzw. umgekehrt eine freie Dienstnehmerin wurde fixangestellt.

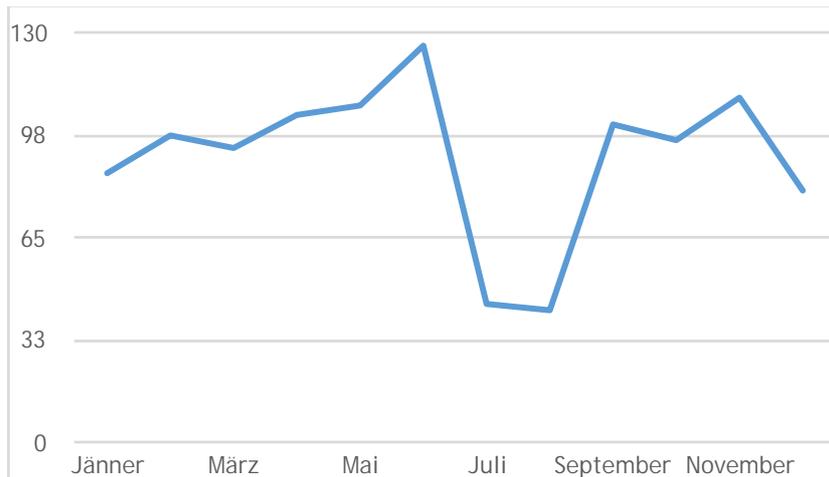
Die Frühförderinnen fahren insgesamt **71.850,00 Kilometer** in Niederösterreich mit dem Auto im Vergleich zu **81.005 Kilometer** im Vorjahr. Das sind durchschnittlich **1.026,42 Kilometer pro Kind** (2015: 1.109,66 Kilometer pro Kind) bzw. **pro Besuch** durchschnittlich **65,26 Kilometer** (2015: 68,1 Kilometer). Dazu kamen noch **106 Mitfahrkilometer**.



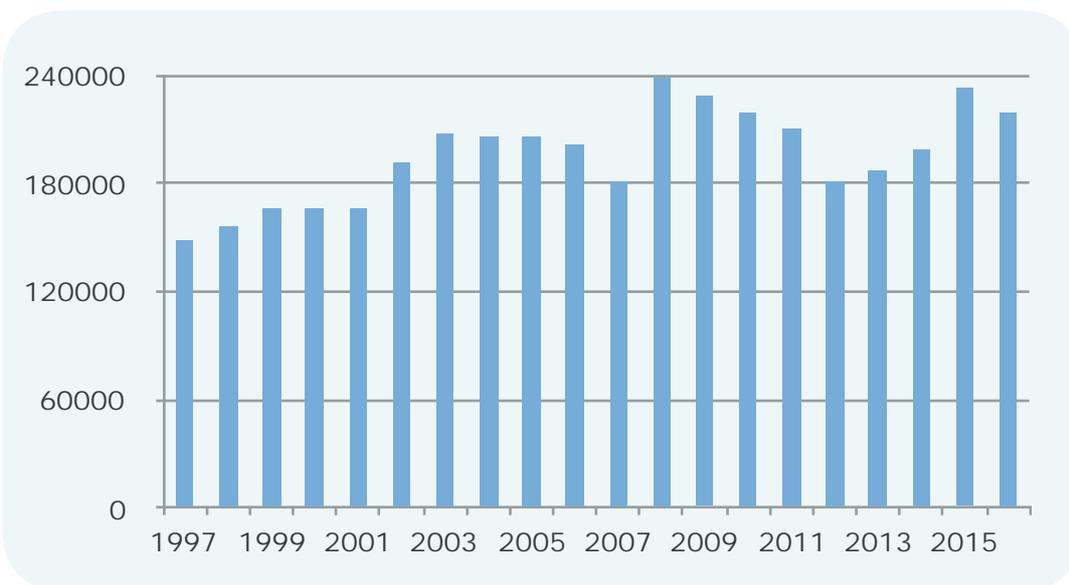
Anzahl der Einheiten pro Monat



Anzahl der Einheiten 1996 - 2016



Anzahl der Einheiten 2016 pro Monat



Finanzierungsvergleich Niederösterreich 1996- 2016

CONTRAST IM BURGENLAND

Im abgeschlossenen Jahr 2016 erreichten wir mit **111,50 Einheiten 9 Kinder** während es im Jahr 2015 insgesamt 10 burgenländische Familien durch unseren Verein betreut wurden.

Durchschnittlich wurden **9,29** Fördereinheiten pro Monat geleistet und jedes Kind profitierte von durchschnittlich **12,38** Fördereinheiten.

Im Burgenland waren 4 angestellte Förderinnen tätig.

SEHBEHINDERT UND BLIND – WAS IST DAS?

ZIELGRUPPE

Die betreute Zielgruppe von CONTRAST umfasst Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit, Kinder, die davon bedroht sind sowie Kinder mit zusätzlichen Behinderungen.

Die Schädigung kann von Geburt an bestehen oder erworben sein. Sie betrifft ein Auge oder beide; oder sie betrifft den Sehnerv oder zum Sehen zugehörige Areale des Gehirns.

Der Begriff "**Sehbehinderung**" bedeutet ein beeinträchtigtes Sehvermögen, das auf eine verminderte Sehschärfe (Visus) und/oder ein reduziertes Gesichtsfeld zurückzuführen ist..

Man unterscheidet zwischen korrigierbaren und nicht korrigierbaren Sehproblemen.



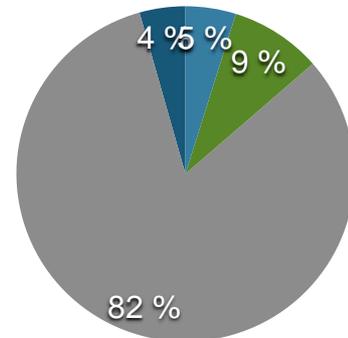
Kinder mit **korrigierbaren** Sehfehlern können mit Brille oder Kontaktlinse ein gutes Sehen erreichen.

Kinder mit **nicht korrigierbaren** Sehbeeinträchtigungen können Ihr Sehen mit Hilfsmitteln (Brille, Kontaktlinse) nicht in dem Ausmaß verbessern, um gut sehen zu können. Sie erhalten Unterstützung von CONTRAST.

Oft treten zusätzliche Probleme wie z.B. erhöhte Blendempfindlichkeit oder Augenzittern auf.

Blindheit ist eine maximale Einschränkung der Sehschärfe oder des Gesichtsfeldes bis hin zur völlig fehlenden Wahrnehmung jeglichen Lichts. Ein blinder Mensch sieht nicht „schwarz“ sondern erhält ein nicht visuelles Bild seiner Umgebung, das sich aus unterschiedlichen Sinneseindrücken zusammensetzt: dem Sehen, Spüren, Riechen etc.

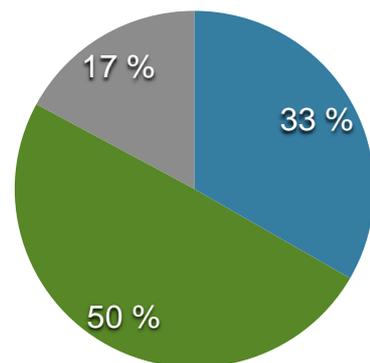
● Davon blind ● Praktisch blind
● Sehbehindert ● Sehauffällig



Definition Sehbehinderung und Blindheit:

- **Sehbehinderung:** Sehrest von ≤ 30 Prozent (oder besseren Sehrest aber zusätzliche Gesichtsfeldeinschränkungen)
- **Hochgradige Sehbehinderung:** Sehrest von \leq fünf Prozent (oder besseren Sehrest aber zusätzliche Gesichtsfeldeinschränkungen)
- **Blindheit:** Sehrest von \leq zwei Prozent (oder besseren Sehrest aber zusätzliche Gesichtsfeldeinschränkungen).

● Normalentwickelt
● entwicklungsverzögert
● Mehrfachbehindert



Als **Mehrfachbehindert-sehgeschädigt** werden Kinder bezeichnet, bei denen neben der Sehschädigung eine weitere Behinderung oder eine deutliche

Entwicklungsverzögerung vorliegt, wobei der Begriff „Sehschädigung“ blinde und sehbehinderte Kinder inkludiert.

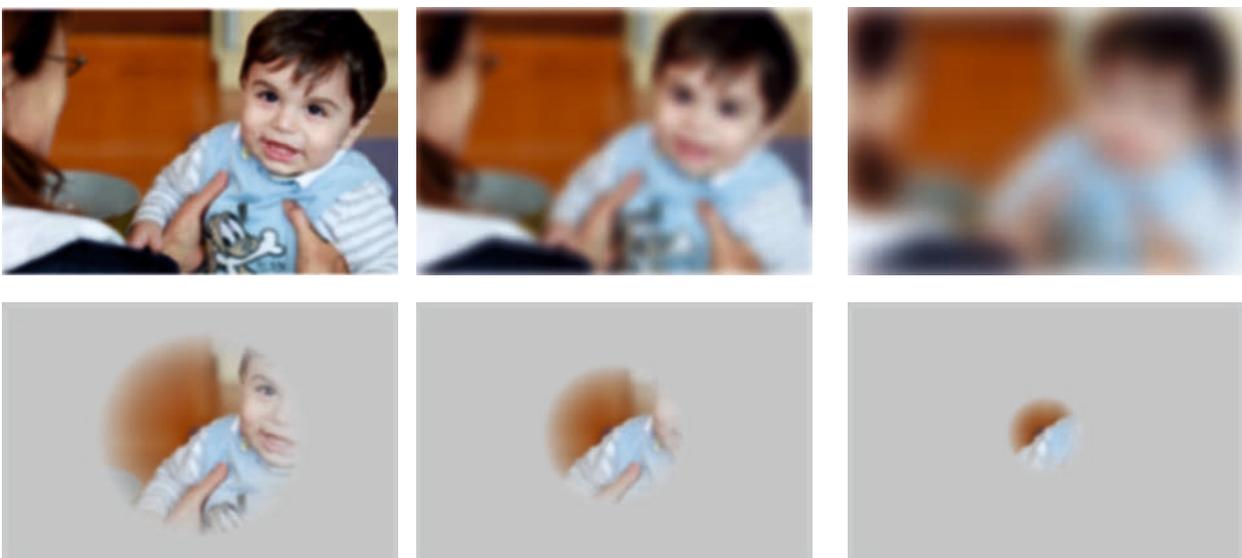
Zudem gibt es eine Vielzahl von Störungen komplexer Sehleistungen, die nicht Folge einer Sehschädigung des Auges sind und sich in der Regel nicht an der Sehschärfe (Visus) oder dem Gesichtsfeld etc. festmachen lassen. Die Klassifizierung dieser „zerebralen Sehschädigungen“ (CVI- [Cerebral Visual Impairment](#)) müssen als Beeinträchtigungen des funktionalen Sehens gesehen werden.

Von CONTRAST nicht betreut werden Kinder, die mit Hilfe verschiedener Hilfsmittel zumindest einen Visus von 0,5 erreichen, bzw. deren Sehbeeinträchtigung korrigierbar ist (z.B. Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit) und keine weiteren visuellen Probleme auftreten.

Kinder mit Einschränkungen des Sehens und Hörens werden als [hörsehbehindert](#) bezeichnet; bei völligem Ausfall der beider Sinne liegt eine [Taubblindheit](#) vor. Diese Kinder werden in Wien vom Österreichischen Hilfswerk für Taubblinde (ÖHTB) gemeinsam mit CONTRAST betreut.

CONTRAST betreut sehgeschädigte Kinder vom Erkennen der Sehschädigung an bis zum Schuleintritt.

Simulation einer Sehbehinderung: Visusminderung (oben),
röhrenförmiger Gesichtsfeldausfall (unten)



Diagnosen der von CONTRAST betreuten Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland

Mehrfachnennungen möglich

Diagnose	Anteil in Prozent
Verzögerte visuelle Entwicklung	21,93%
Katarakt	11,84%
Opticus-/ Papillenanomalie	11,84%
CVI	10,09%
ROP	10,09%
Nystagmus	7,02%
Sonstige	5,26%
Albinismus	4,39%
Kolobom	3,95%
Amaurose	3,07%

Mikrophtalmus	2,63%
Visusminderung	1,75%
Achromatopsie	1,32%
Hornhauttrübung	1,32%
Okulomotorische Apraxie	1,32%
SOD	1,32%
Retinoblastom	0,88%
Summe	100,00%

WIEVIELE KINDER IN ÖSTERREICH SIND BLIND ODER SEHBEHINDERT? EPIDEMIOLOGISCHE DATEN - PRÄVALENZ VON SEHBEHINDERUNG UND BLINDHEIT

Es gibt keine zuverlässigen Daten zur Häufigkeit von Blindheit und Sehbehinderung in Österreich.

Weltweit gibt es etwa 148 Millionen Menschen mit einer Sehschädigung, davon gelten 8 Millionen Menschen als blind.

Für **Sehschädigung im Kindesalter** wurde 1983 für Deutschland eine Prävalenz von 0,222% ermittelt. Diese Prozentzahl kann jedoch nicht auf Österreich bzw. das Einzugsgebiet von CONTRAST oder auf das Jahr 2016 übertragen werden. Seit den 80er Jahren haben sich die medizinischen Möglichkeiten der augenmedizinischen Früherkennung und Therapie deutlich verbessert (Beispiel: Kinder mit Retinopathia Prämaturorum). Andererseits ist in der Frühförderung von CONTRAST eine Zunahme der Kinder mit schweren Mehrfachbehinderungen und seltenen genetischen Erkrankungen zu beobachten. Ob dies auf eine verbesserte Früherkennung mit anschließender Empfehlung, Frühförderung von CONTRAST in Anspruch zu nehmen, zurückzuführen ist oder durch den tatsächlichen Anstieg der oben genannten Behinderungen, kann nicht eindeutig beantwortet werden.

BEGLEITENDE DIENSTE

Die begleitenden Dienste von CONTRAST verstehen sich als ergänzendes sehbehinderten- und blindenspezifisches Angebot zur Unterstützung von Familien, die von CONTRAST betreut werden.

Weiters stehen die begleitenden Dienste den Frühförderinnen von CONTRAST als Ansprechpartner für Fragen im speziellen Fachbereich zur Verfügung.

Augenuntersuchung - einmal anders!

Augenärztliche und orthoptische Untersuchung

Unser Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Dr. Thomas Neumayer, und unsere Orthoptistin, Frau Mag. Birgit Högl stehen unseren Familien für augenärztliche und orthoptische Untersuchungen zur Verfügung.

Zusätzlich zum ambulanten Angebot wurden orthoptische Untersuchungen auch mobil durchgeführt

Wir danken dem Lions Club Wien Vindobona herzlichst für die Finanzierung der ambulanten augenärztlichen und orthoptischen Untersuchungen!

- Kompetente augenärztliche und orthoptische Untersuchung und Beratung
- Kindgerechte und freundliche Atmosphäre
- Begleitung der Familie durch die Frühförderin
- Kurze Wartezeit

Was du schon alles kannst!

Die Psychologin in der Frühförderung

„Was kann mein Kind?

Ist das normal?

Wo steht mein Kind in seiner Entwicklung im Vergleich zu anderen Kindern?

Welche Schule wird mein Kind schaffen?“

Viele Fragen zur Entwicklung ihres Kindes beschäftigen Eltern sehbehinderter und blinder Kinder. Eine Ansprechpartnerin für Familien ist unsere klinische Psychologin, Frau Mag. Michaela Ennöckl.

Ihre psychologischen Tätigkeiten umfassen neben dem Einsatz **standardisierter Entwicklungstests, Beobachtung des Kindes, Gespräche mit den Eltern über die Situation des Kindes, die Familiensituation, den Entwicklungsverlauf, weiterführende Maßnahmen und dergleichen**. Regelmäßige Entwicklungskontrollen können notwendige Maßnahmen in Hinblick auf die bevorstehende Einschulung feststellen und sollen die Frühförderin in ihrer Arbeit mit den Familien unterstützen.

Die psychologische Diagnostik ist hinsichtlich Durchführung und Auswertung an die besonderen Bedürfnisse und den „anderen“ Verlauf der Entwicklung von blinden und sehbehinderten Kindern angepasst und findet je nach Fragestellung ambulant in der Frühförderstelle oder beim Kind zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, statt. Die verwendeten Testverfahren werden für blinde und sehbehinderte Kinder adaptiert und in der Auswertung derselben wird die Sehbehinderung/Blindheit ebenfalls berücksichtigt.

Ich seh, ich seh, was du nicht siehst!

Neu ab 2016

Low Vision Abklärung

„Was sieht mein Kind eigentlich?“

*Braucht es eine Sonnenbrille fürs Spielen im Freien?
Was ist die optimale Beleuchtung für den
Schreibtisch?*

Kann mein Kind von der Tafel lesen?“

Bei einer Low Vision Abklärung wird das vorhandene funktionale Sehpotential mit Hilfe von verschiedenen Tests ermittelt. Neben der Sehschärfe (Visus) ist auch die Kontrastempfindlichkeit ein entscheidender Faktor um das vorhandene Restsehvermögen zu beschreiben. Auch das Gesichtsfeld, der Lichtbedarf und die vorhandene Blendempfindlichkeit werden bei einer Low Vision Abklärung beurteilt. Unter Einbeziehung des augenärztlichen Befundes ergibt sich ein Gesamtbild über die vorhandene Sehleistung des Kindes.



Essen will gelernt sein!

Neu ab 2016

Das Training lebenspraktischer Fertigkeiten (LPF)

„Wie lernt mein blindes Kind allein essen, kochen usw.

Kann sich mein blindes Kind allein anziehen?

Wie merkt mein blindes Kind, dass das Glas bereits voll ist?“

Die Bewältigung des Alltags stellen sehbehinderte und blinde Kinder vor große Herausforderungen. So können einzelne Alltagshandlungen wie z.B. selbständiges Essen, Körperpflege, An- und Ausziehen nur durch das Erlernen spezifischer Techniken gemeistert werden.

in Kleingruppen werden aktuelle Probleme zum Thema "Alltagsbewältigung" von den Familien mit einer erfahrenen LPF-Trainerin besprochen. Mit der LPF-Trainerin erarbeiten betroffene Familien und betreuende Frühförderinnen mögliche Lösungen!

Mit den Ohren sehen

Training der Echolokalisation und der Klicksonar-Technik

„Wie klingt der Raum? Wo ist die Wand? Wie klingt die Tür? Wie groß ist sie? Wie weit sind die Objekte entfernt? Ich höre auf das Echo meines "Klickens"!

...und langsam entsteht ein Bild meiner Umgebung...

Ich lerne sehen, indem ich höre!



Der Begriff "**Echolokalisation**" beschreibt die Fähigkeit von Menschen, verschiedene Schallquellen der Umgebung zu nutzen, um ein "Bild" der Umgebung zu erhalten. Eine Weiterentwicklung dieser Form des akustischen Sehens ist die "**Klicksonar-Technik**", die vom blinden Amerikaner Daniel Kish vor 20 Jahren entwickelt wurde. Dabei produziert der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch Schallwellen (Echo) durch einen Zungenklick ("klicken") und erhält dadurch ein sehr differenziertes Bild seiner Umgebung und einzelner Objekte. Diese Bild liefert Informationen über Entfernungen, Dimensionen und Materialbeschaffenheit derselben liefert.



Kinder der Frühförderung von CONTRAST lernen die Technik der Echolokalisation und Klick-Sonar-Technik in Einzeltrainings kennen. Gemeinsam mit der Frühförderin kann das Erlernte im Alltag der Familie fortgeführt werden.

Gruppenangebote

„Ich bin nicht allein. Es gibt noch andere.

Mit denen kann ich Neues erleben. Wir bewegen uns und werden bewegt!

Es wird gerutscht und gerollt, geschaukelt und geklettert, gefahren und gelaufen, gebaut und gebastelt, balanciert und versteckt, gesehen und gehört, gefühlt und gerochen!

Und Spaß ist immer mit dabei!“

CONTRAST hat im Jahr 2016 insgesamt **3 Gruppen für Familien** der Frühförderung angeboten.

Familien kommen in der Elterngruppe in Kontakt zu anderen Familien.

Neu ab 2016

Sie können sich mit anderen betroffenen Familien austauschen. Verschiedene Experten (Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Schulpädagogin für blinde und sehbehinderte Kinder, selbstbetroffene blinde und sehbehinderte Erwachsene etc.) beantworten die Fragen der Familien.



Die Motopädagogikgruppe und Tanzgruppe brachte auch 2016 Kinder und Eltern in Bewegung; Bewegungsbaustellen, Tanzgeschichten, Sinnesparcours ermöglichten neue Erfahrungen mit sich und den anderen. Die beiden Gruppen geben Kindern die Möglichkeit, sich frei und vielfältig zu bewegen und erleben.

QUALITÄTSSICHERUNG

CONTRAST stellt mit einer Vielzahl an Maßnahmen sicher, dass die hohe Qualität der Frühförderarbeit gewährleistet ist und laufend optimiert wird.

Im Jahr 2016 wurde sämtliche Frühfördereinrichtungen in Wien einem [Qualitätsaudit](#) des „Fonds Soziales Wien“ unterzogen. CONTRAST schnitt mit einem äußerst positiven Ergebnis ab: maximale Übereinstimmung mit 100% Umsetzungsquote hinsichtlich der Qualitätsstandards wurde festgestellt.

CONTRAST arbeitet mit fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen. CONTRAST ist bemüht, das Angebot an die Bedürfnisse der betroffenen Familien anzupassen und gegebenenfalls zu erweitern (z.B. Elterngruppe, Low Vision Abklärung und Beratung)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Fachlicher Austausch der pädagogischen/psychologischen Mitarbeiterinnen im Rahmen von **Sitzungen und Interventionen** mit folgenden Schwerpunkten:

Videoanalysen aktueller Frühfördereinheiten

Integration/Inklusion

Visuelle Stimulation: Fördermaterialien

Überarbeitung des Konzeptes von CONTRAST

Kooperation mit Schule und Kindergarten

Diagnostik CVI (Cerebrale Visuelle Informationsverarbeitungsstörung)

"Does and Dont`s" bei Low Vision: Inhalte des ersten Frühfördertermins

erste Schritte zur Brailleschrift

Funktionales Sehen von 0-3 Jahren

Videostudium über LPF (Lebenspraktische Fertigkeiten)

Low-Vision-Trainer, Nico Hauck: Präsentation des neuen Low Vision Raums von CONTRAST

Vorstellung des „Brain-click-Materials (Multifunktionelles Therapie-, Förder-, Lern-, Lehr- und Schulmaterial)

- Reflexion in der **Supervision**
- Ausbildung für neue Frühförderinnen: „**Fachweiterbildung „FrühförderIn von Kindern mit Sehbehinderung und Blindheit“**“: 2 neue Mitarbeiterinnen haben die 3-jährige Fachweiterbildung „FrühförderIn von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit“ (2012 – 2015) abgeschlossen. 2 neue Kolleginnen haben 2016 mit der Fachweiterbildung begonnen.
- regelmäßige **Fortbildung** im In- und Ausland, Teilnahme an Tagungen und Kongressen, Vernetzungstreffen

XXXVI. VBS-Kongress in Graz, Österreich, 1.8-5.8.2016, „Perspektiven im Dialog“

CVI (Cerebral visual impairment) Fortbildung

Fortbildung "Optischer Sonnenschutz"

"Frühe Hilfen" - Tagung

Treffen der "Liga für Kinder und Jugendgesundheit"

Stammtisch "Unterstützte Kommunikation"

Besuch im "Kinderkompetenzzentrum-Therapie Institut Keil"

Vernetzungstreffen der niederösterreichischen Frühförderstellen

Marte-Meo Ausbildung (1 Frühförderin)

- **Förderdokumentation, Förderplanung**
- Erweiterung der Ausstattung mit **sehbehinderten- und blindenspezifischen Materialien (Förderung und Diagnostik)**
- **Mitgliedschaften und Kooperation:**

Frühförderstellen in Wien, Niederösterreich und Burgenland

Österreichischer Dachverband der für Kinder mit Blindheit und Sehschädigung

Berufsverband für Frühförderung NÖ

Frühe Hilfen

Magistratsabteilung 10

Sehbehinderten- und Blindenlehrer in Wien, Niederösterreich und Burgenland

Elternselbsthilfe für sehgeschädigte Kinder

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Spezialisierte Augenoptiker (mit Fachkenntnissen im Bereich Low Vision)

Sozial- und Heilpädagogisches Förderungsinstitut Steiermark

Institut für Sozialpädagogik Stams

Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V., Deutschland

Visio Leiden, Niederlande

Blindeninstitutsstiftung Würzburg und München

Low Vision Zentrum Zürich

- Überarbeitung des **Konzeptes**
- **Mitarbeitergespräche**
- **Beschwerdemanagement neu**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPENDENWERBUNG

Homepage neu

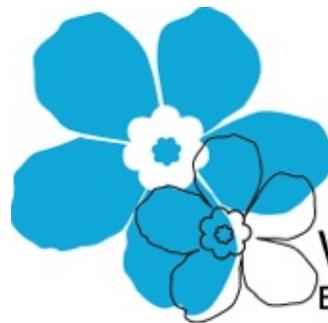
Im Jahr 2016 ging unsere neue Homepage online. Die barrierefreie Webseite bringt die technischen und gestalterischen Voraussetzungen mit, dass auch blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen die Seite mittels spezieller Software einfach erfassen können. Die Inhalte wurden aktualisiert und erweitert.



Initiative „Vergiss mein nicht“

CONTRAST – als Teil der Initiative „Vergiss mein nicht“ - möchte gemeinsam mit 70 namhaften

Organisationen das Bewusstsein schaffen, dass man mit dem persönlichen Vermächtnis auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.



Vergissmeinnicht.at
Es gibt ein Leben nach dem Leben

Partner der Initiative für das gute Testament



Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit

Im Jahr 2007 wurde unserem Verein erstmalig das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Seit damals unterzieht sich der Verein CONTRAST jährlich der genauen Kontrolle eines Wirtschaftstreuhanders. Die Kontrolle garantiert ordnungsgemäße Rechnungslegung, satzungs- und widmungsgemäße Verwendung der Spenden, die Einhaltung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Spendenbereich und Transparenz gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und Spendern.



Spenden an CONTRAST sind steuerlich absetzbar!

Frühlingskonzert: Gardemusik spielt für Contrast

Am 31. März 2016 spielte die Gardemusik in der Wiener Hofburg ihr traditionelles Frühlingskonzert. Unter der Leitung von Militärkapellmeister Oberst Bernhard Heher gab das Orchester musikalische Werke zum Besten. Der Reinerlös des Konzerts über 25.000 Euro geht an den Verein "CONTRAST", ein Verein zur Frühförderung für blinde und mehrfach-behindert-sehgeschädigte Kinder sowie an den Verein "Unser Stephansdom". Der Festsaal der Wiener Hofburg war mit rund 1.300 Gästen ausverkauft. Der Moderator Alfons Haider begleitete das Publikum durch den musikalisch vielfältigen und unterhaltsamen Konzertabend.



Bilderreise

Von Oktober 2016 bis Mai 2017 wandern Bilder unserer Frühförderkinder durch Wien, Niederösterreich und Burgenland. Die beeindruckenden Ergebnisse kreativer Farbexperimente, die in den Frühförderstunden von CONTRAST entstanden sind, konnten an 11 Ausstellungsorten aller 3 Bundesländer besichtigt werden.



Zürich-Versicherungs Aktiengesellschaft

Der Verein Contrast ist seit 2016 Corporate Responsibility Partner der Zürich-Versicherungs Aktiengesellschaft. Herzlichen Dank für das Engagement für CONTRAST sowie die große finanzielle Hilfe!



Benefizlesung

Die Benefizlesung von Frau Grabner-Hayden Donnerstag, dem 20. Oktober 2016, organisiert vom Bankhaus Schellhammer & Schattera im Franziskanerkloster in Wien war ein großer Erfolg. Prominente Unterstützung fand die Veranstaltung durch Vera Russwurm. Sigrid Geitzenauer und Bettina Amon begleiteten die Lesung musikalisch. CONTRAST bedankt sich bei Frau Katharina Grabner-Hayden, Direktor Günther Bergauer von Schellhammer&Schattera und den Musikerinnen sehr herzlich!



Messe „Berufe zum Angreifen“ in Vösendorfer Eventpyramide

Mehr als 1.000 SchülerInnen und Jugendliche aus den Bezirken Mödling und Baden besuchten heuer die Messe „Berufe zum Angreifen“ in der Vösendorfer Eventpyramide. Die Veranstaltung der AK Niederösterreich in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem AMS Niederösterreich machte Kinder ab dem Volksschulalter neugierig auf unterschiedliche Berufe.

Die Messe bot Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit, Bekanntschaft u.a. mit CONTRAST und dem Berufsbild der "Frühförderin für Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit" zu machen. Zudem erhielten die jungen Besucherinnen und Besucher einen kindgerechten und praxisnahen Einblick in die Lebenswelt unserer Frühförderkinder.

"Cheesi´s Frühjahrsopening“ der Familie Reiter

Pfarrflohmarkt der "Pfarre Liesing"

Benefizturnier des "Tennisclub Gießhübl"

Vielen Dank'!!!



Gospelkonzert



„The Longfield Gospel Workshop“ sang für den Verein "CONTRAST" im Theatersaal Längenfeldgasse. Herzlichen Dank insbesondere dem Chorleiter Herrn Dr. Georg Weilguny sowie der Volkshochschule Längenfeldgasse!

Licht ins Dunkel

Das Projekt „Sehrestförderung“ (Erweiterung des Hilfsmittelpools, Weiterführung von Gruppenangeboten wie Tanzpädagogik, Motopädagogik, Elterngruppe) wurde von "Licht ins Dunkel" mitfinanziert. Herzlichen Dank an "Licht ins Dunkel" für die langjährige Hilfe!



AUSBLICK 2017

- Forschungsprojekt „Schaukasten“

Gemeinsam mit dem "Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung / Zentrum für Angewandte Assistierende Technologien" an der Technischen Universität Wien startet mit Jänner 2017 unser einjähriges Forschungsprojekt „Schaukasten“. Im Rahmen des Projektes sollen die Möglichkeiten visueller und sonstiger sensorischer und kognitiver Förderung mittels neuer Materialien erforscht werden. Durch neues zielgruppengerechtes, interaktives Spielzeug sollen hochgradig sehbehinderte Kinder aktiviert und motiviert werden. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenzen und Erlebnismöglichkeiten sehgeschädigter Kinder.

- Spendenabsetzbarkeit neu ab 1.1.2017

Im Zuge der automatisierten ArbeitnehmerInnenveranlagung ist eine Absetzbarkeit von Spenden ab dem Jahr 2017 nur mehr direkt über die spendenbegünstigte Organisation möglich. CONTRAST ist gesetzlich verpflichtet, alle Spendendaten dem Finanzamt zu übermitteln.

- Kooperationen
 - ✓ Zusammenarbeit mit Marjolein Dik, Royal Dutch Visio, National Foundation for the Blind and Visually Impaired, Niederlande:

neuropsychologische Diagnostik und Beratung von Kindern aus der Frühförderung von CONTRAST
 - ✓ Zusammenarbeit mit Dr. Mathias Zeschitz, Blindeninstitutsstiftung Würzburg:

Weiterentwicklung der Qualitätsstandards der Anamnese, Förderplanung und Verlaufsdokumentation
 - ✓ Austausch mit der Arbeitsgruppe der „Kinderneuropsychologen Österreichs“ zum Thema Cerebral-visual-Impairment (CVI)
 - ✓ Vernetzung mit Fachärzten für Augenheilkunde und Optometrie

Vortrag von CONTRAST bei der Fachgruppensitzung der Fachärzte für Augenheilkunde und Optometrie Österreichs
- Entwicklung, Organisation und Durchführung der 2-jährigen Fachweiterbildung „Low-Vision in der Frühförderung“ gemeinsam mit Nico Hauck (A) und Fritz Buser (CH)
- Einreichung „Licht ins Dunkel“-Projekt „Was gibt es da zu sehen?“ (Weiterführung Elterngruppen, Erweiterung des Spielmaterialpools, Erneuerung Dunkelraum)

Contrast

Frühförderung für blinde, sehbehinderte und
mehrfachbehinderte- sehgeschädigte Kinder
Wittelsbachstraße 5
1020 Wien

Finanzbericht für das Jahr 2016

Überleitung aus dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

Mittelherkunft
I. Spenden

- a. ungewidmete Spenden
b. gewidmete Spenden

59.764,03			
7.615,92	67.379,95	7,22%	

II. Mitgliedsbeiträge

- a. Mitgliedsbeiträge
b. Mitgliedsbeiträge Folgejahr

9.785,00			
-	9.785,00	1,05%	

III. Betriebliche Einnahmen

- a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln
b. sonstige betriebliche Einnahmen

766.471,26			
68.483,60	834.954,86	89,42%	

IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

846,39	846,39	0,09%	
--------	--------	-------	--

V. Sonstige Einnahmen

- a. Vermögensverwaltung
b. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten

-			
32,93	32,93	0,00%	

**VI. Auflösungen von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete
Spenden bzw. Subventionen**

	-		

VII. Auflösung von Rücklagen

	20.744,89	2,22%	
--	-----------	-------	--

Mittelherkunft gesamt

	<u>933.744,02</u>	100%	
--	-------------------	------	--

Mittelverwendung
I. Leistungen für die statuarisch festgesetzten Zwecke

- Materialaufwand
Fremdleistungen
Personalaufwand
Abschreibung auf imm. u. Sachanlageverm.
sonstige betriebliche Aufwendungen

11.774,53			
129.269,54			
609.275,25			
7.691,98			
5.613,01	763.624,31	82,39%	

II. Spendenwerbung

	7.954,62	0,86%	
--	----------	-------	--

III. Verwaltungsausgaben

	100.791,86	10,88%	
--	------------	--------	--

IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten

	1,97	0,00%	
--	------	-------	--

**V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete
Spenden- bzw. Subventionen**

	-		

VI. Zuführung zu Rücklagen

	54.423,00	5,87%	
--	-----------	-------	--

Mittelverwendung gesamt

	<u>926.795,76</u>	100%	
--	-------------------	------	--

Jahresüberschuss

	<u>6.948,26</u>		
--	-----------------	--	--

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verein CONTRAST

Wittelsbachstraße 5

1020 Wien

Telefonnummer: 01/7294565

Email: office@contrast.or.at

Website: www.contrast.or.at

Büroöffnungszeiten: Montag - Freitag 8.30 - 13.30 Uhr

Erreichbarkeit: Strassenbahnlinie 1, Bus 4A oder 80A (Station: Wittelsbachstraße)

Spendenkonto:

Verein Contrast

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT372011128363071001

BIC: GIBAATWW

Vorstand: Hilde Mayer (Obfrau)

Mag. Michaela Ennöckl

Eveline Herrlich-Federspiel

Mag. Claudia Birbaumer

Spendenbeauftragte: Mag. Claudia Birbaumer

Datenschutzbeauftragte: Mag. Claudia Birbaumer

IMPRESSUM

CONTRAST, Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien, +43 1 729 45 65, www.contrast.or.at;
office@contrast.or.at

Redaktion: Mag. Claudia Birbaumer, Mag.(FH) Andreas Buranich, MA